



ONLINE

DOKUMENTATION

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Juli 2015

www.kas.de/jordanien
www.kas.de

Motor des christlichen Exodus

DIE ZERSTÖRUNG CHRISTLICHER KIRCHEN UND KULTURGÜTER IN
IRAK UND SYRIEN

Tatsächlich wird man davon ausgehen müssen, dass es angesichts der Gewalt in Syrien und dem Irak zwar viele Beweggründe gibt, die Menschen - auch Christen - in den Exodus treiben. Die Zerstörung vor allem christlicher Kirchen spielt weniger im Hinblick auf die unmittelbare Flucht von Christen eine Rolle – das sind die gewalttätigen Auseinandersetzungen selbst, die den weiteren Verbleib an bestimmten Orten einfach unmöglich erscheinen lassen.



Konrad
Adenauer
Stiftung



Eine große Rolle für den dauerhaften Weggang aus ihren Siedlungsgebieten, den eigentlichen Exodus der Christen, spielt die Zerstörung der Kirchen aber auf jeden Fall insofern, als insbesondere im ländlichen Raum Christen nicht in ihre angestammten Siedlungsorte – Dörfer und Kleinstädte - zurückkommen werden solange zuvor existierende Kirchen weiterhin zerstört sind. Menschen aus säkularisierten Gesellschaften – wir – würden erwarten, dass man wieder in die Heimat zurückkehrt, zurückkehren kann, wenn die Waffen schweigen. Wenn gegebenenfalls auch noch sonstige Risiken – etwa Minen – beseitigt sind. Wir würden erwarten, dass die ursprüngliche Bevölkerung zuerst die eigenen Wohnungen und Häuser bewohnbar machen würde. Dass sich die ursprüngliche Bevölkerung darum bemühen würde wieder arbeiten, den eigenen Lebensunterhalt erwirtschaften zu können. Und wenn wir noch soweit religiös gebunden sind, dass die Existenz einer Kapelle oder Kirche für uns eine Bedeutung hat, würden wir natürlich auch erwarten, dass dann auch die beschädigte oder zerstörte Kirche wieder hergerichtet oder wieder aufgebaut würde.

Die Erfahrungen aus dem Nahen Osten zeigen, dass die Menschen dort andere Prioritäten setzen, als das bei uns zumindest in der Regel der Fall. Als nach der Wende vom 20. zum 21. Jahrhundert und insbesondere nach der Invasion im Irak 2003 christliche Dörfer in der Autonomen Region Kurdistan wieder von Christen besiedelt werden konnten, waren kirchliche Hilfsorganisationen aus Europa und den USA zur Stelle, die der Bevölkerung dieser Dörfer beim Neuanfang helfen wollten. Der Bau von Häusern sollte finanziert werden, die Ausstattung mit landwirtschaftlichem Gerät, auch der Bau von kleinen Produktionsstätten und Läden, Natürlich auch Schulen und Basisgesundheitsstationen. Was den Christen vor Ort aber viel wichtiger war, war die Instandsetzung beschädigter Kirchen oder der Bau neuer als Ersatz für zerstörte Kirchen. Erst wenn das geschehen war, wollten die Christen die Dörfer besiedeln, wieder besiedeln.

Auch wenn sich die Lebenswirklichkeit der Christen in den großen Städten Syriens und des Irak schon vor den aktuellen Krisen deutlich von jener der ländlichen Bevölkerung unterschieden hat, muss man doch davon ausgehen, dass der Bezug zur Kirche als Institution und zu einer bestimmten Kirche als Ort auch für diese Menschen Heimatstiftende Bedeutung hatte.

Für die ländliche wie die städtische christliche Bevölkerung Syriens und des Irak ist mit der Schändung und

Zerstörung von Kirchen und Klöstern ein wesentliches Stück Heimat verloren gegangen.

Das muss man im Blick haben, wenn man liest, dass bereits bis Ende 2013 in Syrien 60 christliche Kirchen und Klöster in Syrien vernichtet worden sind.¹ Im Mai 2015 sollen es nur wenig mehr Kirchen (63) gewesen sein: Für 40 Kirchenzerstörungen sollen Regierungstruppen verantwortlich gewesen sein, 14 gingen auf das Konto der Opposition, sieben auf das von islamischen Terrorgruppen – sechs seien vom „Islamischen Staat“ (IS) und eine von der Al-Nusra-Front zerstört worden.² Weitere 118 Kirchen soll der sogenannte Islamische Staat im Irak zerstört haben.³

Natürlich sind wie bei jeder kriegerischen Auseinandersetzung Kirchen und Klöster im Zusammenhang mit den eigentlichen Kriegshandlungen beschädigt und zerstört worden. Das besondere an den Entwicklungen in Syrien und dem Irak ist aber, dass hier Kirchen und Klöster auch gezielt und systematisch entweiht, beschädigt und zerstört worden sind.

Dazu nur einige Beispiele aus den letzten zwölf Monaten:

Die im März 2014 von der salafistischen Al-Nusra-Front eroberte, mehrheitlich von Armeniern bewohnte Stadt Kasab, unweit des Mittelmeers und der türkischen Grenze gelegen, wurde Mitte Juni 2014 von syrischen Regierungstruppen zurück erobert. Alle Kirchen der Stadt sollen zuvor von den Islamisten zerstört worden sein. Die Kreuze wurden von den Kirchen heruntergerissen, die Ikonen beschädigt oder verbrannt, die Statuen zertrümmert. Die Kirchen wurden niedergebrannt und die Wände mit islamistischen Parolen und Koran-Suren beschmiert.⁴ Schon unmittelbar nach der Eroberung Mosuls im Juli 2014 sind dort eine chaldäische und eine syrisch-orthodoxe Kirche von IS-Kämpfern besetzt worden. Die Kreuze auf den Kirchendächern wurden entfernt und an

¹ *Stimme Russlands*, 27.11.2013;
http://de.sputniknews.com/german.ruvr.ru/news/2013_11_22/Mehr-als-60-Kirchen-und-Kloster-in-Syrien-zerstort-8749/

² <http://www.idea.de/menschenrechte/detail/mindestens-63-kirchen-in-syrien-zerstoert-90804.html>

³ *Genocide of Assyrian Christians in Iraq Continues in Syria*, CleanTV.com, 3.3.2015,
<https://www.youtube.com/watch?v=Dug3wva7S0Q>

⁴ *Kasab, die Stadt der Armenier befreit – Alle Kirchen von Islamisten zerstört*, 18.6.2014. *Katholisches.info – Magazin für Kirche und Kultur*, <http://www.katholisches.info/2014/06/18/kasab-die-stadt-der-armenier-befreit-alle-kirchen-von-islamisten-zerstoert/>



ihrer Stelle die schwarze Flagge des IS gehisst.⁵ Nach neuesten Informationen sind in Mosul seit Juli 2014 drei Kirchen teilweise oder ganz zerstört worden – die armenisch-orthodoxe Kirche in Al Wihda, die chaldäische Mutter-Gottes Kirche, die Kirche des chaldäischen Georgs-Klosters – sie wurde zwischenzeitlich vom IS auch als Gefängnis genutzt⁶ – und die syrisch-katholische Kathedrale. Einzig die syrisch-orthodoxe Mar Aprem-Kirche wurde in eine Moschee umgewandelt. In der Ninive-Ebene wurden die Kirche des syrisch-katholischen Mar Bihnam-Klosters im Distrikt Kheder und die syrisch-orthodoxe Georgs-Kirche in Bashiqa zerstört.⁷

Tabelle 1 (Siehe Anhang)

Die Beschaffung von Informationen aus den vom IS kontrollierten Orten ist zwangsläufig schwierig – wenn nicht gar unmöglich –, was leider auch immer wieder zu Falschmeldungen führt. So sah sich der vormalige chaldäische Erzbischof Emil Nona im Februar veranlasst, Meldungen zu dementieren, wonach die IS-Terrormiliz in seiner Bischofsstadt Mosul die „Kirche der Jungfrau Maria“ gesprengt habe. Auch Nachrichten von der angeblichen Ermordung eines Priesters dort entsprächen nicht den Tatsachen. Falsche Nachrichten dieser Art, die bei Christen und im Westen Angst verbreiteten, liefen Gefahr „das Spiel der Dschihadisten zu spielen“.⁸

Die Beschaffung von Informationen aus den vom IS kontrollierten Orten ist zwangsläufig schwierig – wenn nicht gar unmöglich –, was leider auch immer wieder zu Falschmeldungen führt. So sah sich der vormalige chaldäische Erzbischof Emil Nona im Februar veranlasst, Meldungen zu dementieren, wonach die IS-Terrormiliz in seiner Bischofsstadt Mosul die „Kirche der Jungfrau Maria“ gesprengt habe. Auch Nachrichten von der angeblichen Ermordung eines Priesters dort entsprächen nicht den Tatsachen. Falsche Nachrichten dieser Art, die bei Christen und im Westen Angst verbreiteten, liefen Gefahr „das Spiel der Dschihadisten zu spielen“.⁹

Schon Ende September 2014 zerstörte der IS in Deir ez Zor im Südosten Syriens eine 1989-1990 zum Gedenken an den Völkermord an den Armeniern errichtete und 1991 eingeweihte Kirche, in der u.a. auch die Gebeine armenischer Opfer aufbewahrt wurden.¹⁰

In der Khabur Region im Nordosten Syriens hat der so genannte Islamische Staat seit Februar 35 von assyrischen Christen besiedelte Dörfer entlang des Flusses Khabur angegriffen und zumindest vorübergehend einnehmen können. Glücklicherweise sind – anders als etwa von Radio Vatikan berichtet¹¹ – nicht alle Kirchen in allen 35 Dörfern zerstört worden. Tatsächlich wurden nur 23 Kirchen teilweise oder ganz zerstört, vier Kirchen wurden gesprengt, mehrere Kirchen angezündet oder anderweitig beschädigt, andere ausgeraubt und dann beschädigt.¹²

Tabelle 2 (siehe Anhang)

Gerade an diesem letzten geschilderten Fall kann man abschätzen was die konkreten Entwicklungen für die Zukunft christlicher Präsenz in den genannten 35 Dörfern bzw. der Region bedeuten wird. Die Vorfahren der geflohenen 1200 christlichen Familien waren 1933 vor Übergriffen der irakischen Armee aus dem Distrikt Simele nahe Dohuk und Mosul in die Khabur-Region geflohen. Dorthin hatten sie sich in den Wirren des Jahres 1915 aus den Bergen um Hakkari in der Osttürkei geflüchtet. Man wird kaum erwarten können, dass die Bewohner der Khabur-Region angesichts der Erfahrungen ihrer Vorfahren und ihrer eigenen Erfahrungen im Februar 2015 wieder in die Dörfer der Khabur Region zurückkehren werden. Damit, dass die Kirchen in ihren Heimatdörfern geplündert, teilweise oder ganz zerstört sind, ist ihnen – die sich in der Khabur-Region nie wirklich heimisch, sondern weiterhin als Flüchtlinge gefühlt haben –, das kleine bisschen Heimat verloren gegangen, das man braucht, um sich irgendwo wohl zu fühlen.

Die Städte Hassake und Qamishli, wohin sich die Christen aus dem Khabur-Gebiet zunächst geflüchtet hatten, kamen nur vorübergehend als Zufluchtsorte in Frage.

⁵ Isis zerstört Moscheen und Kirchen im Irak, SRF, 5.7.2014, <http://www.srf.ch/news/international/isis-zerstoert-moscheen-und-kirchen-im-irak>

⁶ Irak: IS-Truppen verwüsten Kloster in Mossul. Radio Vatikan, 13.3.2015, http://de.radiovaticana.va/news/2015/03/13/irak_is-truppen_verw%C3%BCsten_kloster_in_mossul/1129166

⁷ Mail von Archimandrit Emanuel Youkhanna, 26.6.2015

⁸ Irak: Vorsicht vor Falschmeldungen, Radio Vatikan, 8.2.2015, http://de.radiovaticana.va/news/2015/02/08/irak_vorsicht_vor_falschmeldungen/1122231

⁹ Irak: Vorsicht vor Falschmeldungen, Radio Vatikan, 8.2.2015, http://de.radiovaticana.va/news/2015/02/08/irak_vorsicht_vor_falschmeldungen/1122231

¹⁰ AINA News, 22.9.2014,

<http://www.aina.org/news/20140922022614.htm> Die Nachricht bezieht sich auf eine Veröffentlichung unter <http://armenianweekly.com/>

¹¹ Naher Osten: IS zerstört assyrische Kirchen, Radio Vatikan, 27.5.2015, http://de.radiovaticana.va/news/2015/05/27/naher_osten_is_zerst%C3%B6rt_assyrische_kirchen_/1147042

¹² Archimandrit Emanuel Youkhanna, mail, 24.6.2015



Nicht zuletzt, weil auch Hassake wiederholt vom IS bedroht worden ist.

Tatsächlich lebt die Mehrzahl der assyrischen Christen aus dem Khabur-Gebiet mittlerweile nicht mehr in Nordostsyrien, sondern in der Türkei. Von dort werden sie wohl kaum wieder nach Nordostsyrien zurückkehren – ihr Ziel ist ein sicheres Land, wo sie für sich und vor allem ihre Kinder Zukunft sehen.



ONLINE

DOKUMENTATION

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Juli 2015

www.kas.de/jordanien

www.kas.de

Anhang

Tabelle 1

#	Ort	Name der Kirche	Kirche/Konfession	Art und Umfang der Beschädigung
1	Mosul – Viertel des Zentral-krankenhauses	Mutter Gottes-Kirche	Chaldäische Kirche	Teilweise Zerstörung
2	Mosul – (Stadtteil) Hay Al Arabi	Mar Gewargis Kloster	Chaldäische Kirche	Schwere Explosion und Zerstörung. Verwüstung des Friedhofs.
3	Nineve Ebene– Subdistrikt Kheder	Mar Bihnam Kloster	Syrisch-katholische Kirche	Zerstörung der Grabstätte. Das Kloster wurde ausgeraubt.
4	Mosul – (Stadtteil) Hay AlShurta	Mar Aprem-Kirche	Syrisch-orthodoxe Kirche	Front-Fassade zerstört. Kirche wurde in eine Moschee umgewandelt. Das Mobiliar wurde verkauft.
5	Mosul – (Stadtteil) Hay AlWihda	Armenische Kirche	Armenisch-orthodoxe Kirche	Kirche befand sich im Bau. Gesprengt, völlig zerstört
6	Mosul – (Stadtteil) Hay AlMaydan	Bischofssitz	Syrisch-katholische Kirche	Brandstiftung, zerstört.
7	Nineve Ebene – Bashiqa	Mar Gewargis-Kirche	Syrisch-orthodoxe Kirche	Teilweise gesprengt



Konrad
Adenauer
Stiftung



Tabelle 2

#	Dorf	Name der Kirche	Art und Umfang des Schadens
1.	Tel Hurmiz	Rabban Pithyon	gesprengt
2.	Tel Taal	Mar Odisho	gesprengt
3.	Tel Makhatha	Mar Qoryaqos	geplündert
4.	Tel Kharita	Mar Shimon Bar Saba'e	geplündert
5.	Tel Baloua'a	Mar Qoryaqos	geplündert
6.	Qaber Shamiya	Mar Gewargis	geplündert, angezündet
7.	Tel Gouran	Mar Zaia	geplündert
8.	Abu Tina	Mar Shimon Bar Saba'e	teilweise gesprengt
9.	Tel Tala'a	Holly Cross	teilweise gesprengt
10.	Tel Shamiram	Mar Bisho	gesprengt
11.	Um Ghargan	Mar Shalita	geplündert
12.	Tel Arboush	Mar Gewargis	geplündert
13.	Tel Sakra	Mar Khanania	geplündert, zerstört
14.	Tel Breej	Mar Gewargis	geplündert, teilweise zerstört
15.	Tel Shamiya	Mar Khanania	geplündert
16.	Lower Tel Rum- man	Raban Pithyon	geplündert, teilweise zerstört
17.	Upper Tel Ruman	Virgin Mary	geplündert, teilweise zerstört
18.	Tel Baz	Mar Gewargis	geplündert, angezündet
19.	Tel Jazeera	Mar Yonan	geplündert, angezündet
20.	Tel Damshiej	Mar Youkhana	geplündert, teilweise zerstört
21.	Tel Faytha	Mar Qoryaqos	geplündert, teilweise zerstört
22.	Tel Jadaya	Mar Sawa	geplündert, teilweise zerstört
23.	Tel Masas	Mar Gewargis	geplündert